



Dorf-Zytig

vo Huse im Aargau

5212 Hausen AG, 30. Jahrgang,

27. September 2013, Nr. 9/10

REDAKTION: Illisstrasse 3, 5212 Hausen AG, dorfzytig@hispeed.ch INSERATE: Tel: 056 442 21 16, dorfzytiginserate@bluewin.ch

Achtung, fertig, spielen!



Kinder als Raumplaner: Das Projekt Schulspielplätze ist abgeschlossen -> Seite 2

Gemäss einer Bevölkerungsumfrage im Jahr 2010 fehlte es in Hausen AG an attraktiven öffentlichen Spiel- sowie Begegnungsplätzen. Dies nahm sich der Gemeinderat zu Herzen. Eine Spielplatz-Kommission, bestehend aus Eltern und Lehrpersonen, wurde gegründet. Leiter war Eugen Bless, und begeisterte Mit-hilfe bekam die Gruppe von den Hausener Schülern der damaligen 5. Klasse und ihrer Lehrerin Juliana Venema.



Die Kinder als Planer und „Bauherren“ dieser Anlage lauschen stolz der Ansprache des Gemeindeammanns Eugen Bless.



In Zusammenarbeit mit Herrn Patrick Isler von der Fachhochschule Nordwestschweiz im Rahmen des Projektes **"SeLen"** erarbeiteten die Schüler konkrete Vorschläge und setzten sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. Dafür standen ihnen spezielle Tools und Programme der Fachhochschule Nordwestschweiz zur Verfügung. Es wurden Befragungen durchgeführt, Bedürfnisse ermittelt und schliesslich ein Massnahmenkatalog entwickelt.

Die SeLen-Studie basiert auf den Erkenntnissen, dass Kinder sehr wohl in der Lage sind, vernetzt zu denken, etwas von allen Seiten zu betrachten. Kinder können in komplexere Prozesse miteingebunden werden. Es muss nicht alles immer vereinfacht, Kinder nicht immer verniedlicht werden. Kinder sollen schon früh lernen, dass und wie sie dazu in der Lage sind, fundierte Entscheidungen zu treffen, um der stets zunehmenden Komplexität unserer Welt gerecht zu werden.

Im Massnahmenkatalog wägen die Schüler viele verschiedene Faktoren gegeneinander ab: Wie wird unser Zusammenleben durch die Massnahme (z. B. Rutschbahn) beeinflusst, ist die Umsetzung ökologisch unbedenklich? Auch der wirtschaftliche Grundgedanke wird diskutiert (z. B. wird die Gemeinde durch die Massnahme interessanter für Zuzüger, können Arbeitsstellen geschaffen oder dorfan-

sässige Unternehmen bevorzugt werden? Ist die Massnahme überhaupt finanzierbar, wenn ja, wie?) Aus all diesen Erkenntnissen resultierte eine von den Schülern selber erstellte Machbarkeitsstudie. Darauf basierend erstellte ein Spielplatzgestalter einen Entwurf, der an der Gemeindeversammlung die Grundlage für die Abstimmung über den Investitionskredit von Fr. 165'000.– bildete. An einer Informationsveranstaltung sowie in Rundschreiben wurden die Bürger durch die Kinder über das Spielplatz-Projekt informiert und darum gebeten, an der Abstimmung teilzunehmen. An der Gemeindeversammlung konnten die Schüler als Beobachter miterleben, wie der Kredit für ihr Spielplatz-Projekt durch die Bevölkerung gutgeheissen wurde.

Der Bau des Spielplatzes begann einige Zeit danach, und die fertiggestellten Geräte wurden jeweils vorzu von den Kindern bespielt.

Am 13. September 2013 fand der Projekt-Abschluss auf dem Pausenplatz des Lindhofschulhauses anlässlich einer kleinen Einweihungsfeier zum nun fertig gestellten Spielplatz statt. Anwesend waren die damaligen 5. Klässler sowie deren Lehrerin, Juliana Venema, Gemeinderäte, der Schulleiter und weitere Lehrpersonen, Eltern und Mitglieder der Spielplatz-Kommission.

Gemeindeamman Eugen Bless hielt eine kurze Rede und hatte auch die eine oder andere Anekdote parat. So erwähnte er zum Beispiel, dass beim Spielplatz leider die Gebrauchsanweisung vergessen wurde. Dies sei zum Problem geworden, als die sogenannte "Wasserpfeifenfraktion" (Jugendliche mit ihrer Wasserpfeife) auf dem Turm der Rutschbahn Stellung bezog. Ein anderes Mal klagte ein Mädchen: "D Buebe bisled do immer abel!". Hierzu könne er sagen, es werde ein WC ausserhalb des Schulhauses geben.

Bei der Wasserbahn gab es ebenfalls Probleme, denn sie wurde schnell mit Kies verstopft und muss nun im oberen Abschnitt gedeckt werden.

Herr Isler von der Fachhochschule Nordwestschweiz erläuterte kurz die Hintergründe und den Ablauf dieses Projektes zusammen mit der 5. Primarschulklasse Hausen. Er wies darauf hin, dass aus den gewonnenen Erkenntnissen neue Lehrmittel erstellt würden. Zum Abschluss bedankte sich Juliana Venema noch einmal bei ihren ehemaligen Schülern und bei allen Beteiligten. Jedes Kind bekam ein Fotoalbum als Erinnerung an das Spielplatz-Projekt.

Und endlich durfte beim grosszügigen Apéro zugeglangt werden, während die einen bereits wieder über den Spielplatz turnten. Was für ein gelungener Abschluss! (Text/Fotos: pot)



Herr Patrick Isler von der FHNW hat zusammen mit der 5. Klasse das Projekt Schulspielplätze in Angriff genommen



Die Schüler bekommen von ihrer ehemaligen Lehrerin ein Fotoalbum, das den ganzen Prozessablauf nochmals anschaulich dokumentiert

Und sogleich wird darin geschmökert und in Erinnerungen geschwelgt



1"SeLen" – Service Learning Nachhaltigkeit

Unsere Gesellschaft basiert auf dem Engagement Einzelner. Der aus den USA stammende und dort anerkannte Ansatz des Service-Learning macht Kinder und Jugendliche mit diesem gesellschaftlichen Engagement vertraut und verbindet dieses mit schulischen Zielen. Die Lernenden erwerben wichtige Kompetenzen, in dem sie Projekte in und für ihre Gemeinde im Unterricht planen, durchführen und reflektieren. Die Kinder und Jugendlichen nehmen im Rahmen von «SeLeN» am realen demokratischen Prozess teil. Um dies zu ermöglichen, werden von der Pädagogischen Hochschule FHNW theoretisch fundierte Materialien und Tools für Lehrpersonen und Gemeinderäte entwickelt und bereitgestellt.

Institut Vorschul- und Unterstufe PH FHNW

Quelle: <http://www.fhnw.ch/ph/medien-und-oeffentlichkeit/communiques-ordner/primarklasse-als-raumplaner>

Aus der Ratsstube

Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2014/17; Stille Wahlen

Da die Anzahl der Anmeldungen nach der Nachmeldefrist die Anzahl der zu vergebenden Sitze nicht übertrifft, werden gemäss § 30a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) in stiller Wahl als gewählt erklärt:

Schulpflege (5 Sitze)

- **Moser Josef**, geb. 1964, von Würenlos AG, Titlisstrasse 28b, bisher
- **Peter-Zehnder Franziska**, geb. 1974, von Bettwiesen TG und Untersiggenthal AG, Sonnhaldestrasse 46, bisher
- **Potenza Stefano**, geb. 1973, von Zürich ZH und Wildhaus-Alt St. Johann SG, Illtisstrasse 3, bisher
- **Herzog-Hochstrasser Daiana**, geb. 1968, von Dintikon AG und Oberhof AG, Werkhofstrasse 11c, neu
- **Hiltbold-Zwyssig Simona**, geb. 1981, von Seelisberg UR und Schinznach-Dorf AG, Tannenweg 7, neu

Finanzkommission (5 Sitze)

- **Kränzlin Jürg**, geb. 1960, von Neuheim ZG, Hasenstrasse 9, bisher
- **Wildhaber Christoph**, geb. 1964, von Flums SG, Pilatusstrasse 6, bisher
- **Fried Not Curdin**, geb. 1978, von Sent GR und Valzeina GR, Büntefeldstrasse 11, neu
- **Gwerder-Dürst Cornelia**, geb. 1974, von Glarus GL, Glarus-Nord GL und Muotathal SZ, untere Parkstrasse 9, neu
-

Steuerkommission (3 Sitze)

- **Arrigoni Andreas**, geb. 1966, von Thalheim AG, Sonnhaldestrasse 44, bisher
- **Steiner-Michel Theresia**, geb. 1947, von Suhr AG, Nelkenstrasse 2, bisher
- **Schär Beat**, geb. 1965, von Trubschachen BE, Hauptstrasse 51, bisher

Steuerkommission-Ersatz (1 Sitz)

- **Meier-Ferretti Ursula**, geb. 1948, von Fisibach AG, Weidstrasse 18, bisher

Stimmzähler (4 Sitze)

- **Kälin Sandro**, geb. 1962, von Einsiedeln SZ, Rüchligstrasse 10, bisher
- **Lipari Giuseppe**, geb. 1957, von Dürrenäsch AG und Brugg AG, Mülacherstrasse 24, bisher
- **Potenza-Götti Barbara**, geb. 1973, von Zürich ZH und Wildhaus-Alt St. Johann SG, Illtisstrasse 3, bisher
- **Maurer Silvia**, geb. 1973, von Gontenschwil AG und Maur ZH, Wiesenweg 3, neu

Stimmzähler-Ersatz (4 Sitze)

- **Fierz-Rauber Elsbeth**, geb. 1957, von Herrliberg ZH, Unterdorfstrasse 25, bisher
- **Regli Willi**, geb. 1966, von Andermatt UR, Tannhübelstrasse 24, bisher
- **Wälti Therese**, geb. 1948, von Grenchen SO, Hochrütistrasse 4, bisher
- **Winkenbach Adrian**, geb. 1980, von Oberentfelden AG, Büntefeldstrasse 22, bisher

Für den noch vakanten Sitz bei der Finanzkommission sowie für Gemeinderat, Gemeindeammann und Vizeammann fand am 22. September 2013 der erste Wahlgang statt; die Resultate erscheinen in der aktuellen Ausgabe des Brugger Generalanzeigers.

Gemeindeversammlung der Ortsbürger

Auf Gesuch der Ortsbürgerkommission hat der Gemeinderat den Termin für die Ortsbürger-Gemeindeversammlung auf **Mittwoch, 20. November 2013**, verschoben. Die Ortsbürger werden gebeten, diese Terminverschiebung zu beachten.

Personelles

Mitte August hat Marco Jenni seine Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Werkdienst, begonnen. Gemeinderat und Personal heissen Marco Jenni herzlich willkommen.

Die Mitarbeiterin der Gemeindekanzlei Kerstin Kessler hat ihre Stelle per 30. November 2013 gekündigt. Sie verlässt die Gemeinde Hausen, weil sie infolge Mehrfachbelastung Familie, Beruf und Schule eine berufliche Auszeit nehmen möchte. Gemeinderat und Verwaltung bedauern ihren Weggang und wünschen ihr für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute. Die Stelle wurde zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Ersatz Wasserleitung an der Neumattstrasse

Die bestehende Wasserleitung an der Neumattstrasse ist in einem schlechten Zustand und muss saniert werden. Aufgrund einer Ausschreibung wurden die Baumeister- und die Rohrlegearbeiten wie folgt vergeben (Preise netto inkl. MwSt.):

Baumeisterarbeiten
Knecht Bau AG, Brugg Fr. 48'712.55

Rohrlegearbeiten
Hansruedi Frei, Bözberg Fr. 43'703.80

Der Gemeinderat tut etwas gegen Littering und Vandalismus!

Im Umsetzungsprogramm 2013 hat der Gemeinderat unter anderem das Ziel definiert, dem Littering und den Vandalenakten aktiv entgegen zu wirken. Aus diesem Grund wurde ein privater Sicherheitsdienst (Gisi Com AG, Gebenstorf) beauftragt, ab Mitte Juni 2013 in Hausen regelmässige Patrouillen durchzuführen.

Der Sicherheitsdienst arbeitet nach einem gemeinderätlichen Pflichtenheft, das im Wesentlichen die präventive Patrouillentätigkeit und den Vollzug des kommunalen Polizeireglementes zum Inhalt hat. Die beauftragte Firma arbeitet sehr eng mit der Regionalpolizei Brugg zusammen. Die Patrouillentätigkeit beschränkt sich auf öffentliche Plätze und Anlagen sowie auf bekannte "Hotspots", welche vor allem in den Sommermonaten stark frequentiert sind. Die Firma Gisi Com AG wurde legitimiert, auf dem öffentlichen Areal Personenkontrollen durchzuführen.

Zurückschneiden von überhängenden Bäumen und Sträuchern

Alle Anwohner an Strassen und öffentlichen Wegen werden aufgefordert, überhängende Aeste auf die lichte Höhe von mindestens 4.50 m über Strassen und 2.50 m über Gehwegen zurückzuschneiden.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit muss bei Pflanzungen, Grünhecken etc. an Einmündungen und Strassenabzweigungen die freie Durchsicht in der Höhe zwischen 0.80 m bis 3.00 m gewährt bleiben. Einzelne, die Sicht nicht hemmende Bäume, Stangen und Masten sind innerhalb der Sichtzone mit einem Abstand von mindestens 2.00 m ab Fahrbahnrand zugelassen.

Das Zurückschneiden soll innert 30 Tagen ab dieser Publikation vorgenommen werden. Nach diesem Zeitpunkt wird die Gemeinde diejenigen Grundeigentümer schriftlich auffordern, welche noch zu wenig oder gar nicht zurückgeschnitten haben. Wenn der Rückschnitt nicht einvernehmlich erfolgt, wird der Gemeinderat eine kostenpflichtige Verfügung erlassen müssen.

Wir hoffen auf Verständnis und Mithilfe der Grundstückbesitzer.

Bauwesen

Eine Baubewilligung wurde erteilt an:

- Konsortium Eebrunn, c/o Hartmann + Keller Architekten AG, Windisch, für den Rückbau Wohnhaus und Nebenbaute an der Eebrunnstrasse 12, Parzelle Nr. 1766

Gemeinderat Hausen



Max Brotschi 7. Schweizermeister Titel im freien Zapfenfischen

Am Sonntag 25.8.2013 wurde die Schweizermeisterschaft im freien Zapfenfischen am Lauzersee in Lauerz durchgeführt.

Aus allen Landesteilen kamen Fischer zusammen und es wurde von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr gefischt.

Die Bedingungen waren sehr schwierig, weil das Wetter umschlug und die Fische dadurch nicht anbeissen wollten.

Max Brotschi vom Fisher-Team Aaretal aus Hausen AG wurde zum 7. Mal Schweizermeister im freien Zapfenfischen mit 1300 Punkten.

Im einspurigen Kreisel sind Velos gleich wie Autos: Sie dürfen in der Fahrbahnmitte fahren.



Viele Velofahrer fahren am rechten Rand des Kreisels und bringen sich damit selber in Gefahr, weil sie von den Autofahrern leicht übersehen werden.

Beachten Sie auch den neuen unterhaltsamen Animationsfilm «Cruiser und Bella» auf www.suva.ch zu diesem Thema.

suvaliv

Sichere Freizeit

Lernenden-Austausch zwischen der Gemeinde und der Stiftung Domino

Die Gemeinde Hausen und die Stiftung Domino arbeiten bei der Ausbildung ihrer Lernenden seit ein paar Jahren zusammen. Während der Lehrzeit ist ein einwöchiger Sozialeinsatz zu absolvieren. Dies ermöglicht es den Lernenden, ihren Horizont zu erweitern und in einer anderen Umgebung neue Erfahrungen zu gewinnen. Dieses Mal war der Lernende Christian Erne aus dem Domino bei der Abteilung Hausdienst der Gemeinde im Einsatz:



Meine Praktikumszeit bei der Gemeinde Hausen

Es hat mich sehr gefreut, dass ich bei Herrn Knopf ein Praktikum machen durfte, weil es mein grösster Wunsch war, mal bei einem Schulhauswart zu arbeiten.

Ich hatte verschiedene Arbeiten erledigt: zum Beispiel Gartenarbeit, WC-Tour, Schulhaus putzen und Turnhalle reinigen.

Manchmal waren wir mit dem orangen Gemeindeauto unterwegs. Es war holprig und unbequem, aber lustig.

Der Chef, Herr Knopf, war sehr nett und hat mir alles gut erklärt und die Arbeitskollegen waren auch super und haben mich auch gut unterstützt.

Ich habe viel Neues gelernt bei Reinigung oder Umgebungsarbeiten.

Christian Erne

Papiersammlung

Die Schule Hausen führt die nächste Papiersammlung durch am

16. November 2013



Das Altpapier (Papier und Karton getrennt) ist gut gebündelt ab 08.00 Uhr an die Strasse zu stellen. Papier in Schachteln und Säcken wird nicht mitgenommen. Die Bündel sollten nicht dicker als 15 cm sein. Nicht ins Altpapier gehören Blumen- und Kohlepapiere, Waschmitteltrommeln, Tierfuttermittelpackungen, Folien, Plastik und andere Kunststoffe, Tetra-Packungen sowie Futtermittelsäcke.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Hausen

Die Schalterstunden auf allen Abteilungen der Gemeindeverwaltung Hausen sind:

Montag, Dienstag, Donnerstag	08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch	08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr durchgehend bis 14.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung.	

In eigener Sache

Es ist Ihnen bestimmt aufgefallen, dass uns in der letzten Ausgabe der Dorfzytig ein Fehler unterlaufen ist. Es wurde zweimal praktisch die gleiche Seite gedruckt, eine Seite fehlte hingegen komplett. Dafür möchten wir uns bei unseren Lesern entschuldigen. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Redaktion Dorfzytig

Bauarbeiten Soorenmattstrasse und Geerenweg

Die IBB Energie AG hat ihre Strom- und Gas-Werkleitungen in der Soorenmattstrasse und im Geerenweg umfassend saniert. Leider haben die Bauarbeiten länger gedauert, als kommuniziert. Wir entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten, die den Anwohnern dadurch entstanden sind.

Die wesentlichen Verzögerungen sind auf die Wetterverhältnisse zu Beginn der Arbeiten und auf das grössere Ausmass an Sanierungsaufwand an der Gasleitung zurückzuführen. Ein nicht dokumentierter Schacht der Swisscom bewirkte zudem eine veränderte Trasse-Planung. Kurzfristig hat sich die Gemeinde entschieden, im Geerenweg die Wasserleitung auf einer Länge von 20 m zu ersetzen, was in Anbetracht der bereits laufenden Arbeiten sehr sinnvoll war. Die durch diese verschiedenen Vorkommnisse entstandene Verzögerung belief sich auf total drei Wochen.

Die Wetterverhältnisse Ende Sommerferien verhinderten den geplanten Belagseinbau und infolge der starken Auslastung der Belagsequipen konnte als frühester Termin der 29. August fixiert werden.

Wir haben unsere internen Abläufe optimiert, um in Zukunft Gemeinde und Einwohner zeitgerecht zu informieren.

Die zurzeit laufenden Arbeiten „Überbauung Soor“ der Firma ERNE AG betreffen keine Projekte der IBB.

Eugen Pfiffner, CEO IBB Holding AG



Der Anschluss ans Leben.

**GEMEINDE
BIBLIOTHEK
HAUSEN**



Büchervorstellen

**Donnerstag, 24. Oktober 2013
20 Uhr in der Bibliothek Hausen**

Zum Büchervorstellen laden wir Sie ganz herzlich ein. Wie jedes Jahr haben wir für Sie eine Auswahl an Bestsellern und Lieblingsbüchern zusammengestellt.

Im Anschluss sind alle zu einem Schlummertrunk eingeladen.

Dauer der Veranstaltung ca. 1 Stunde

Regula Hintermann Esther Gloor Renate Amrein Claudia Ender



Turnfahrt der Männerriege Hausen

Die grauen Wolken am Himmel vermochten die gute Laune von uns 19 unternehmungslustigen Hauser Männerturnern nicht zu trüben, als wir in Brugg den Zug Richtung Berner Oberland bestiegen. Und tatsächlich: Von Minute zu Minute besserte das Wetter, und in Wengen schien bereits die Sonne.

Nach einem Kaffeehalt im Berghaus Männlichen ging es in getrennten Gruppen auf den Abstieg: die "Fitten" wählten den Weg über Alpigen und die Gletscherschlucht bis Grindelwald, die "Zwägen" begnügten sich mit einer Wanderung via Kleine Scheidegg bis Alpigen und nahmen dann den Zug bis ins Gletscherdorf.

Am Sonntagmorgen war es dann aber vorbei mit dem schönen Wetter. Tief hängende Wolken und leichter Regen liessen die Pläne für eine Wanderung

ab First auf verschiedenen Wegen auf die Grosse Scheidegg platzen, und stattdessen einigten wir uns auf ein glaziologisches Alternativprogramm.

Zuerst stand ein halbstündiger Spaziergang zur Gletscherschlucht auf dem Programm. Nach der eindrücklichen Exkursion ins tief eingeschnittene, von der Schwarzen Lütschine tosend durchflossene Tobel ging es nach einer Stärkung im Restaurant mit dem Bus zum Oberen Gletscher. Dort erfuhren wir bei einem Rundgang auf dem Gletscherlehrpfad viel Wissenswertes über die einst geplante Wetterhorn Bahn und die Gewalt der Natur in den Bergen. Leicht verspätet genossen wir ein gutes Mittagessen im Hotel Wetterhorn. Dass es auf dem Weg zurück nach Grindelwald nun stärker zu regnen begann, störte uns nicht mehr stark, denn die Bahn brachte uns trocken und sicher zurück in die heimlichen Gefilde.

Trotz Wetterpech am zweiten Tag haben wir eine abwechslungsreiche und eindrückliche Turnfahrt erlebt. (E.G.)

- WANTED - GESUCHT - CHERCHE -



**Musikgesellschaft
5212 Hausen AG**








Möchtest Du Deinen Musikunterricht nun in der Praxis anwenden oder nach einigen Jahren Pause wieder einsteigen? Hast Du Lust, in Deinem Dorf am Vereinsleben teilzuhaben? Dann schau doch bei uns in der Probe am Montag von 20.15 - 22.00 Uhr rein! Und solltest Du kein Instrument haben, so stellt Dir die MG Hausen AG eines zur Verfügung.

Moderne Hits gehören zu unserem Repertoire wie auch traditionelle Blasmusik, Schlager, Evergreens und Klassik. Der Einstieg JETZT ist optimal, denn wir verteilen in diesen Wochen die neuen Stücke fürs Konzert vom 5.4.2014.

Weitere Auskünfte erteilt der Vizepräsident André Keller (079 422 21 36 / andre.keller@mg-hausen.ch)

Senioren unterstützen Senioren

Veranstaltungskalender 4. Quartal 2013 ist erschienen

Forum 60 plus hat die verschiedenen Veranstaltungen während der Monate Oktober, November und Dezember wiederum zu einem attraktiven und einladenden Programm zusammengestellt. Wo immer Ihre Interessen liegen: Sie finden bestimmt den einen oder anderen Anlass, den Sie mit gleichgesinnten Seniorinnen und Senioren besuchen können. Wie wäre es zum Beispiel, sich für einen Konversationskurs zu entscheiden, oder sportlich beim Wandern oder Kegeln mitzumachen, interessante Vorträge zu verschiedenen Themen zu besuchen oder verschollene Talente beim Kurs „Malen und Zeichnen“ wieder zu wecken? Schauen Sie unsere Publikationen auf der Website der Gemeinde nach oder verlangen Sie den Veranstaltungskalender unter Telefon 056 535 85 22. Wir freuen uns über Ihr Mitmachen und Ihr Interesse.

Ernährung im Alter

Die beliebte Vortragsreihe der Stiftung Sanavita und dem *forum 60 plus* findet ihre Fortsetzung. Am 23. Oktober 2013 hält Frau Natalie Allenbach im Mehrzwecksaal der Sanavita AG, Lindhofstrasse 2, Windisch, ein interessantes Referat „Ernährung im Alter“. Der Vortrag beginnt um 15. 00 Uhr und dauert ca. eine Stunde. Der Vortrag ist öffentlich. Freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten sind willkommen.

Das „forum 60 plus“ lädt Sie ein zum Anlass:

„Apéro einmal anders“ am 24. Oktober 2013

Kommen Sie zu einem gemütlichen Nachmittag mit Dessertbuffet, Kaffee oder Tee und Unterhaltung mit Überraschungen ins Theorielokal der Mehrzweckhalle, Hauptstrasse 26, Hausen. Der Anlass beginnt um 15.30 Uhr und dauert bis ca. 18.00 Uhr. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Bericht über den Theoriekurs vom 10. September 2013

Älter? Aber sicher am Steuer!

Die 15 Teilnehmenden am Theoriekurs im TCS-Zentrum Brunegg haben alle ihren Führerausweis vor 40 und mehr Jahren gemacht. Vieles hat sich inzwischen verändert. Vor allem sind durch die moderne Autotechnik die Fahrzeuge schneller und das Fahren sowie der Verkehr insgesamt dynamischer geworden. 1970 gab es im Kanton Aargau 122'475 Autos, 2012 waren es 502'670 Fahrzeuge.

Wie viel bei uns routinierten Autofahrern automatisiert ist, wird uns erst klar beim bewussten Analysieren von komplexen Verkehrssituationen. Das ständige Bemühen um Erkennung der aktuellen Situation und das Einbeziehen von allen möglichen Einflüssen durch andere Verkehrsteilnehmer und Signalisationen ist eine echte Herausforderung für unser Gehirn.

Heute braucht ein Fahrschüler normalerweise 30 – 50 Stunden bis zur Fahrprüfung. Wir diskutierten auch die Absicht, mit 16 Jahren bereits Fahrstunden nehmen zu können. Die Fahrprüfung kann man trotzdem erst mit 18 Jahren machen. Aber ein Fahrschüler holt sich so durch das begleitete Fahren mehr Fahrpraxis.

Nicht nur der Verkehr, auch wir haben uns verändert. Nur wir sind nicht dynamischer geworden! Unsere Reaktionen verlangsamen und unsere Sinnesfunktionen nehmen ab, das ist ganz normal. Viele Strasseninformationen wie Rastermarkierungen, Kreisverkehr, Kernfahrbahnen, Radstreifen oder Zone 30 gab es vor 40 Jahren noch nicht. All dies verlangt aber von uns vermehrte Aufmerksamkeit und das Kennen der neuen Regeln. Mir war nicht bewusst, dass z. B. Stoppsignal und das Signal „Kein Vortritt“ gleichgestellt sind, oder dass es eine andere Information ist, ob eine Ampel ein rundes grünes Licht oder einen grünen Pfeil hat und worauf dabei zu achten ist. Die meisten Unfälle ereignen sich deshalb wegen Missachtung des Vortrittsrechts.

Vom ersten Moment an vermochte der Referent, René Altschul, Chefmoderator beim TCS, uns zu fesseln. Mit Humor und stets respektvoll beantwortete er unsere Fragen und verstand es, Zweifel auszuräumen. Durch seine rhetorisch geschickte Art wurde uns so ganz nebenbei vieles bewusst und logisch, z. B. warum Kreisel grossen ausladenden Kreiselschmuck haben.

In zwei Stunden haben wir sehr viel Wissenswertes gehört über das Strassenverkehrsgesetz, über Strasseninformationen und das Fahren auf Autobahnen. Das Kursziel, die Sicherheit im Strassenverkehr zu erhöhen, wurde bei uns erreicht.



Othmar Attiger hat für uns den Hausener „Untergrund“ fotografiert:

Hier die Baugrube an der Hauptstrasse

So sieht Hausen "unten" aus! Lehm, Lehm !!!

Daher kommt die Benennung "Lätteweg" in Hausen

Das Dahlihaus ist abgesperrt – wozu?



Ein hoher Gitterzaun markiert neuerdings Abstand zum Dahlihaus

Seit Anfang September ist das Dahlihaus von einem hohen Eisengitterzaun umgeben. Er verhindert vor allem von der Holzgasse, von der Ansichtsseite her ein Nähertreten an das fast 400-jährige Gebäude, das der Gemeinde gehört und dessen Zukunft zur Diskussion steht. Verschlossene Fenster und Türen verwehrt allerdings schon bisher den Eintritt in die unbewohnte Liegenschaft. Weshalb also noch eine zusätzliche Abschränkung? Dafür gibt es drei Vermutungen:

1. Um das Haus zu schützen – will heissen: um Leuten, die dem Objekt vielleicht etwas Schlimmes antun wollten, den Zugang zu erschweren. *Frage: Gibt es Anzeichen für ein solches Risiko?*
2. Um zu verhindern, dass Menschen unter dem einstürzenden Haus begraben werden könnten. *Frage: Besteht akute Einsturzgefahr; hat sich der Zustand des Dahlihauses dramatisch verschlechtert?*
3. Oder soll der Dahlihaus-Vorplatz durch die Abschränkung für Begegnungen eingeschränkt werden – weil zum Beispiel nach zwei „Dahlihaus-Treffs“ keine Informationsanlässe mit Besichtigungen vor Ort mehr erwünscht sind? *Es fehlt noch die Tafel: „Betreten des öffentlichen Grundstücks verboten“.*

„Dahlihaus nutzen statt liquidieren“ Information: www.pro-dahlihaus.ch

Aktionsgruppe Pro Dahlihaus
Ruth Kälin, Rüchligstrasse 10, 5212 Hausen
E-Mail: info@pro-dahlihaus.ch / www.pro-dahlihaus.ch
Konto: 0477.9447.2003 / IBAN CH7500761047794472003

Um den ohne Alternative erwogenen Abbruch des Dahlihauses, des **ältesten und in dieser Form letzten Hochstud-Gebäudes in Hausen** zu verhindern, ist eine Willenskundgebung nötig. Wenn Sie mit der Aktionsgruppe Pro Dahlihaus für eine ortsbildgerechte neue Nutzung anstatt die ersatzlose Beseitigung des Dahlihauses sind, schicken Sie uns Ihre Adresse und beachten Sie die **Dahlihaus-Homepage**.

Ich interessiere mich für „Das Dahlihaus nutzen statt liquidieren“ (Einsenden an obige Adresse)

Vorname	Name
Strasse	PLZ/Wohnort
E-mail	Datum



Stärkung der Volksschule Aargau

Das Aargauer Stimmvolk hat im März 2012 der Schulreform „Stärkung Volksschule“ zugestimmt. Nun treten die einzelnen Reformschritte in Kraft.

- Der Kindergarten wird obligatorischer Teil der Volksschule
- Die Primarschule wird auf 6 Jahre verlängert, die Oberstufe auf 3 Jahre verkürzt.
- Schulen in Gemeinden mit erheblicher sozialer Belastung erhalten Zusatzlektionen.

Was bedeutet das für die Eltern und Kinder der Schule Hausen? Welche Veränderungen verstecken sich hinter den drei Reformen?

Die Schulpflege Hausen möchte Sie über die Inhalte der Schulreform informieren und auch mit Ihnen über die Auswirkungen diskutieren. Deshalb sind Sie herzlich eingeladen zur

Elternveranstaltung am Mittwoch, 30. Oktober 2013 20.00-22.00 h im Theorieraum der Mehrzweckhalle

Informationen zur Schulreform „Stärkung Volksschule“ finden Sie auf der Internetseite des Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS):

www.schulen-aargau.ch/staerkung

Die Schulpflege Hausen freut sich auf ein interessiertes Publikum.



Ein Blick ins Schulzimmer

In lockeren Folgen erscheinen Beiträge zum Unterricht in der Schule. Sie sollen einen Einblick in den heutigen Schulbetrieb geben und den Leserinnen und Lesern aktuelle Unterrichtsformen näherbringen.

Start in die Schulzeit

Die ersten Tage des neuen Schuljahres sind vorbei. Die jüngsten Schülerinnen und Schüler haben sich in ihrer 1./2. Klasse eingelebt und ihre neuen Kolleginnen und Kollegen kennen gelernt. Ganz neu sind die Mitschülerinnen und Mitschüler ja nicht. Noch vor zwei Jahren besuchten sie gemeinsam den Kindergarten. Eigentlich kam es am ersten Schultag zu einem Wiedersehen am neuen Lernort Schule.

Wie aber ist es den Erstklässlern bisher in der Schule ergangen? Wir haben für einmal ihre Kolleginnen und Kollegen aus der 2. Klasse gefragt. Sie haben die „Neuen“ beim Schulstart begleitet. Dabei sind Erinnerungen an die eigene erste Schulzeit wieder aufgetaucht.

Interview mit Kindern der 2. Klasse

Einige Zweitklässler haben uns in einem Interview erzählt, wie es den neuen Erstklässler aus ihrer Sicht beim Schulstart ergangen ist.

1. Frage: Wie habt ihr den Start ins neue Schuljahr erlebt?

Simon: Die 2. Klasse macht mir Spass. Wir machen im Rechnen viele Wiederholungen aus der 1. Klasse. Daneben bekommen wir auch schon neue spannende Rechnungen.

Mateo: Der erste Schultag war für mich gut. Ich gehe sehr gern in die Schule.

Eslem: Die Rechnungen sind schwieriger als in der 1. Klasse, aber ich kann sie schon gut lösen.

Joel: Wir bekommen schwierigere Aufgaben, aber die kann ich schon. Ich habe schon in der 1. Klasse solche Aufgaben gelöst, zum Teil noch schwierigere.

Moana: Am ersten Tag hatte ich schon ein komisches Gefühl. Für mich waren die Erstklässler fast noch wie Kindergartenkinder. Wir sind dagegen schon gross.

Simona: Ich gehe gerne in die Schule. Mir gefällt es zusammen mit den Erstklässlern.



2. Frage: Wie haben die Erstklässler aus eurer Sicht den Schulstart erlebt?

Mateo: Am ersten Schultag waren die Erstklässler schon etwas aufgeregt. Sie freuten sich auf die Schule. Sie haben sich rasch eingelebt und lernen schnell. Sie benehmen sich gut. Sie hören zu und machen keine dummen Sachen.

Eslem: Wir haben die Kinder teilweise schon aus dem Kindergarten oder aus der Krippe gekannt. Ich bin die Gotte von Elia und Mira. Meine Lehrerin hat gesagt, dass ich Zeit für zwei Gottenkinder haben kann. Ich helfe ihnen, wenn sie beim Rechnen etwas nicht verstehen. Sie können mich immer fragen.





- Moana: Ich bin die Gotte von Olivia. Am ersten Schultag habe ich ihr erklärt, wie sie das Heft anschreiben muss. Dann habe ich ihr den Schulsack geholt und ihr geholfen, die Sachen einzuräumen.
- Simona: Ich bin die Gotte von Leon. Ich helfe ihm, wenn er etwas nicht weiss. Ich erkläre ihm, was er machen muss, zum Beispiel im Buchstabenheft. Beim ABC-Heft hat er mir geholfen.
- Simon: Bei uns sitzen die Erstklässler immer neben einem Zweitklässler. Wir haben den Erstklässlern erzählt, was wir in der Schule gemacht haben. Die Erstklässler können schon gut lesen. Ein fremdsprachiges Mädchen guckt, wie andere etwas machen, dann kann es das auch. Sonst fragt es uns.
- Joel: Ich bin Götti von Nina. Wenn sie nicht weiss, wo sie arbeiten muss, dann fragt sie mich manchmal. Dann erkläre ich es. Ich helfe ihr beim Rechnen. Die Erstklässler hatten zuerst etwas Angst, aber auch Freude. Sie waren aufgeregt und neugierig.

3. Frage: Wie können die Erstklässler von euch Zweitklässlern profitieren?

- Eslern: Wir helfen immer, wenn sie etwas nicht wissen und sagen ihnen, was sie machen müssen.
- Joel: Sie können uns fragen. Dann müssen sie nicht immer zur Lehrerin gehen.
- Mateo: Wir helfen ihnen oder machen ihnen eine Freude. In der Pause spielen wir miteinander. Wenn sie eine Anleitung nicht verstehen, lesen wir es ihnen vor.
- Simon: Ich erkläre ihnen manchmal noch einmal, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Wenn einem Erstklässler zum Beispiel ein Stift fehlt, dann schauen wir in der Fundkiste nach.
- Moana: Wir zeigen ihnen, wo sie ein Blatt versorgen müssen oder wo die Sachen sind. Wir erklären ihnen, wo sie im Heft hinschreiben müssen.
- Leon: Ich helfe ihnen und erkläre, was man machen muss, zum Beispiel wo man den Namen hinschreiben muss.



Die Schulleitung

Lotsen sichern den Schulweg

Vor einem Jahr wurde das ElterForum Hausen ins Leben gerufen. Es soll dazu beitragen, dass der Kontakt zwischen Eltern und Schule weiter entwickelt wird. Im ElternForum sollen Fragen zum Schulalltag diskutiert und eigene Projekte umgesetzt werden.

Ein wichtiges Anliegen des ElternForums war im ersten Jahr die Sicherheit auf dem Schulweg. Neben verschiedenen Vorstössen zu gefährlichen Verkehrssituationen wollte das ElternForum mit dem Projekt „Lotsendienst“ ein Zeichen setzen. Eine besonders gefährdete Stelle sollte durch Lotsen sichtbar gesichert werden.

Aufgrund der eingegangenen Anmeldungen für den Lotsendienst wurde der Fussgängerstreifen Holzgasse für das Projekt ausgewählt. Diese Stelle wird von vielen Schulkindern passiert. Dort trifft der Verkehr aus der Holzgasse auf denjenigen auf der Hauptstrasse. Das Einbiegen und Abbiegen und die Beachtung des Fussgängerverkehrs erfordert von den Autofahrern eine hohe Aufmerksamkeit.

Seit Beginn des Schuljahres begegnet man kurz vor Mittag an dieser Stelle zwei erwachsenen Personen, welche mit Leucht-Gilet und Kelle ausgerüstet den Fussgängerstreifen sichern. Wenn sich Kinder dem Übergang nähern, wird der rollende Verkehr mit Hilfe der Stopp-Kelle aufgehalten. Die Kinder können gefahrlos die Strasse überqueren.





Erste Erfahrungen zeigen, dass die Automobilisten beim Erkennen der Lotsen ihr Tempo drosseln und ihre Aufmerksamkeit dem Fussgängerverkehr zuwenden. Auch die Kinder haben unterdessen den Vorteil des sicheren Überquerens erkannt und gehen in kleinen Gruppen über die Strasse. Damit ist ein wichtiges Ziel erreicht: Die Aufmerksamkeit beider Seiten schärfen.

Für den Lotsendienst könnten noch einige zusätzliche freiwillige Helferinnen und Helfer gebraucht werden. Dann könnte er die ganze Woche, möglichst am Morgen und am Mittag, durchgeführt werden. Interessierte Personen melden sich am besten bei der Schulleitung (056 444 23 30, Mail richard.wullschleger@schulen-aargau.ch).

Schulleitung

Agenda Schuljahr 13/14 September bis November 2013



September 2013

Fr	27	schulinterne Weiterbildung	ganzer Tag schulfrei für Kindergarten und Schule
Sa	28	Beginn Herbstferien	

Oktober 2013

Mo	14	Schulbeginn nach Stundenplan	
Mi	30	Elternveranstaltung: Stärkung Volksschule	20.00 Uhr im Theorielokal der Mehrzweckhalle

November 2013

Di	05	Lichterumzug	Informationen folgen
Mo	11	Musik über Mittag	
Do	14	Nationaler Zukunftstag	für Kinder der 5.-7. Klasse
Sa	16	Papiersammlung	5. Klasse
Mi	20	Externe Hospitation	schulfrei für Kindergarten und Schule

Die Schule hat neue Email-Adressen:

Schulleitung neu: richard.wullschleger@schulen-aargau.ch

Schulsekretariat neu: hausen.schulsekretariat@schulen-aargau.ch

Gemütlich durch die Natur geradelt

Der 1. slowUp am 11. August in der Region Brugg zog rund 15000 Velofahrer, Inlineskater, Jogger und Fussgänger an

Einfach mal das Velo satteln, die Inlineskates schnüren und losfahren. Keine Autos weit und breit, nur Scharen von behelmten Velofahrerinnen und Velofahrern, viele Elektrobikes, Renn- und Militärvelos sind zu sehen. Das ist slowUp: Entschleunigen, plaudernd eine grosszügige Strecke zurücklegen.

Die Sportler fahren an diesem Sonntagmorgen die Tannhübelstrasse Richtung Hausener Festplatz hinunter. Einige wenige gönnen sich einen Kaffee, die grosse Masse wird sich um die Mittagszeit mit Raclette-Brot, Pommes Frites oder einem Milchshake verköstigen. Die Familien Keller, Schaad und Röllli machen sich gerade für die Tour mit ihren Bikes und Inlineskates bereit. Werden heute die ganzen 30 Kilometer zurückgelegt? „Wir schauen mal, wie weit die Kinder fahren wollen, denn wir nehmen es gemütlich. Zwischendurch mal eine Pause mit Glacé essen und wens dann gar nicht mehr geht, können wir auch den Bus nehmen“, sagt Nadine Keller aus Hausen. Die Rundstrecke führte vom Brugger Geissenschachen nach Windisch, über Mülligen, Lupfig, Scherz, Hausen, Brugg, Umiken, Riniken, Rüfenach und Lauffohr.

Hausen präsentierte sich bereits am Samstag in der Grisu-Beiz der Feuerwehr im Joggi-Rank in Partylaune. Kinder und Erwachsene konnten sich per Drehleiter in die Höhe hieven lassen, wem das zu hoch war, der vergnügte sich bei Wasserspielen am Boden oder genoss Bier, Pommes Frites und Bratwurst.



Das Raclette-Brot der Damenriege Hausen ist heiss begehrt
Bild: IHK

Auch Hunde sitzen in den Anhängern

Nun am slowUp-Tag flitzen die Kinder mit Skateboards und Inlineskates über die Strassen, kleinere Kinder werden von Mama oder Papa im Kindersitz oder im Anhänger chauffiert. Hie und da werden in den Anhängern auch Hunde befördert. Velofahrerin Brigitta Brogler aus Münchwilen nimmt ihren Hund Buddy aus dem Körbchen, um ihn auf dem Lupfiger Fuchshaldeweg an der Leine mitlaufen zu lassen: „Ich hab schon in Laufenburg am slowUp teilgenommen. Mir gefällt das Gemütliche und die Gesellschaft an diesem Anlass“, sagt sie, ehe sie wieder ihrem „Göttibub“, der mit seinem Kind dabei ist, hinterherradelt.



Diesem Skater scheint der slowUp richtig Spass zu machen. Bild: IHK



Fabio, Nico, Armando, Giulia und Gabriele (v.li.) verkaufen Sirup, Popcorn und Eistee
Bild: IHK

„Lässige Sache und gelungene Abwechslung“

Doch auch wenn keine Autos fahren dürfen, etwas Vorsicht ist trotzdem geboten, wenn sich ein Pulk mit verschiedensten Sportlerinnen und Sportlern bewegt. Hier und da sind ein „Pass auf“ und „immer geradeaus schauen“ zu vernehmen. Auf dem Lupfger Festgelände in der Industrie hat es sich Daniel Hess mit seinen Töchtern Nina und Emma in Liegestühlen bequem gemacht: „Ich bin ja sonst eher mit dem Auto unterwegs, doch heute sind wir mit den Velos gefahren. Der slowUp ist eine lässige Sache und eine gelungene Abwechslung.“ Regelrechte Marktstimmung herrscht hier im Industriegelände: Im Outdoor-Outlet werden Velohelme anprobiert und manch einer kauft sich das nötige Shirt ein.

Die Vereine brutzeln hier ihre Bratwürste, ein Chilli con Carne wird serviert oder frische Kirschen verkauft.

Für Verena Rohrer, Projektleiterin und Geschäftsstellenführerin des 1. slowUp, ist die Premiere ein voller Erfolg: „Wir sind sehr erfreut über die gelungene Premiere. Wir hatten einen tadellosen Ablauf und überall sahen wir fröhliche Gesichter. Die 15000 Teilnehmer sind für einen ersten slowUp sehr gut. Unser Ziel ist es, regelmässig einen solchen Anlass durchzuführen.“ Das sagte Verena Rohrer am selben Tag des slowUp. Mittlerweile steht der nächste slowUp-Termin fest: es ist der 10. August 2014. (ihk)



Der Hausener Festplatz war während des ganzen slowUp-Tags gut besucht
Bild: IHK

Willkommen auf dem Lindhof



Der anstrengende Fussmarsch zum Lindhof hinauf hat sich wieder gelohnt. Ein feiner Duft von Grilliertem und von Pommes Frites erwartet uns. Der kurze Besuch im Hofladen weckt unseren Appetit zusätzlich. Die fröhliche Kinderschar treffen wir beim Nussknacker, im Kasperlietheater oder bei den Pferden an. Plötzlich hat man Zeit zum Verweilen.

Die Dorf-Zytig hat sich mit dem langjährigen OK-Präsidenten, Andreas Anner, unterhalten:

1. Sind Sie mit der Organisation des diesjährigen, 31. Lindhoffestes zufrieden?

Die Organisation klappte wie geplant. In rekordverdächtigster Zeit und mit einer ebensolchen Anzahl Helferinnen und Helfer konnte am Donnerstag- und Freitagabend die Infrastruktur aufgebaut werden. Das Fest am Sonntag sowie das Abräumen am Montagabend verliefen ohne Unfälle. Dafür sind wir dankbar.

2. Konnte die Gästezahl Ihre Erwartungen erfüllen?

Ein kurzer Regenschauer während der Mittagszeit war dem Besuch des Lindhoffestes nicht besonders förderlich. Wohl auch aus diesem Grund, hatten wir weniger Besucher als im letzten Jahr. Wir sind selber gespannt, ob die Einnahmen die Ausgaben übertreffen werden.

3. Wie gut funktioniert die Zusammenarbeit zwischen der Gastgeberfamilie Geiser, der SVP und den Gruftis?

Die Zusammenarbeit mit der Familie Geiser ist schlicht und einfach hervorragend. Mit Freude dürfen wir immer wieder auf eine genügende Anzahl Helfer zählen. Die „Fasnächtler“ ergänzten uns bereits zum fünften Mal ideal.

4. Fand das angebotene Rahmenprogramm Anklang?

Infolge des Regens musste aus Sicherheitsgründen auf das Harassenklettern verzichtet werden. Grosses Interesse fanden das Ponyreiten und die Kutschenfahrten. Die Kinder freuten sich auf den Kasperli und die Märchen. Die übrigen Spiele erfreuten sich ebenfalls grosser Beliebtheit.

5. Dürfen wir uns auch im nächsten Jahr wieder auf ein Lindhoffest freuen?

Die Frage kann derzeit weder mit Ja noch mit Nein beantwortet werden. An unserem traditionellen Datum, dem zweiten Sonntag im August, fand dieses Jahr der erste Slow Up in der Region statt. Dem Vernehmen nach soll er weitergeführt werden. Unser OK wird im November über das weitere Vorgehen diskutieren.

6. Gibt es etwas, das Sie der Hausener Bevölkerung noch mitteilen möchten?

Herzlichen Dank an die Gastgeber, die Gäste, Helferinnen und Helfer, an die Sponsoren und das OK. Sie alle haben dazu beigetragen, dass das 31. Lindhoffest ein voller Erfolg wurde.

Besten Dank für das interessante Gespräch.

(Bilder/Text: ch)

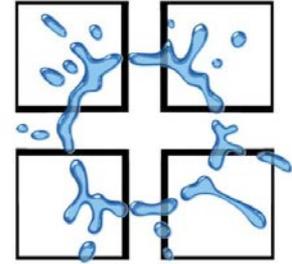




„Wasser zum Läbe“

Chilefescht

2. November 2013



Am ersten Novembersamstag findet im reformierten Kirchgemeindehaus in Windisch der traditionelle Bazar des Frauentreffs statt und zwar dieses Jahr als Besonderheit im Rahmen von "Wasser zum Läbe", einem Fest zugunsten eines HEKS-Projektes im Südsudan. Es gibt also wie immer zu kaufen was genäht, gestrickt und gestickt wurde, auch Gemüse und Gebäck. Dazu kommen nun aber zahlreiche Attraktionen für Gross und Klein: Ein Auftritt der Vindonissa Singers, Kinderschminken, Märchener-

zähler, eine Gemeinschaftsaktion zum Thema Wasser und anderes mehr. Selbstverständlich kommt das Kulinarische auch nicht zu kurz: Ein unkompliziertes Mittagsangebot, die traditionelle Kaffeestube und zum Abschluss ein Apéro mit anschliessendem feinem Nachtessen. Alle sind herzlich willkommen. In der Dorfzytig unmittelbar vor dem Anlass folgt das genauere Programm. Die reformierte Kirchgemeinde freut sich auf regen Besuch.



Reichhaltiges Buffet à discrétion

Fr.20.-- (bis 16 J. Fr. 10.--)

Spielzimmer für Kinder

Musik zum Brunch mit der MG Hausen

Mithilfe des VMC Hausen

Reservation für Gruppen ab 8 Pers.: reservation@mg-hausen.ch/076 337 03 57

Sonntag,
13. Oktober 2013

09.30 - 11.30 Uhr

Mehrzweckhalle Hausen AG





Sie äussern sich zum boomenden Hausen: Gemeinderatskandidatin Tonja Kaufmann, Schulpflegevizepräsident Stefano Potenza (links) und Feuerwehrkommandant Lukas Bucher. Bild: IHK

„Es hätten locker 4000 Leute Platz“

Rund 120 Gäste nahmen teil an der überparteilichen Wahl-Podiumsveranstaltung „Hausen boomt: Wie geht es weiter?“

1998 zählte die Gemeinde Hausen 2500 Einwohnerinnen und Einwohner, 2013 sind es 3200. 1050 Wohnungen waren 1998 vorhanden, 15 Jahre später sind es 1400. Um diese Zahlen oder vielmehr deren Auswirkungen auf das Dorfleben ging es in der überparteilichen Wahl-Podiumsveranstaltung „Hausen boomt: Wie geht es weiter?“ im Betriebsgebäude der Rohr AG Reinigungen.

Die bisherigen Gemeinderäte wurden von den Veranstaltern CVP, FDP, Die Liberalen, Bürgerpartei SVP sowie Dorf Forum Hausen dazu eingeladen, verzichteten aber. Einzig Gemeinderatskandidatin Tonja Kaufmann, Köchin und Präsidentin der Jungen SVP Aargau, stellte sich den Fragen der Moderatoren Peter W. Frey und Hans-Peter Widmer. „Was sagen sie ihren Kollegen, falls sie in den Gemeinderat gewählt werden?“ „Schade, dass ihr beim Podium nicht dabei wart“, war ihre Antwort. Neben Tonja Kaufmann, diskutierten Sacha Peter, Leiter der Abteilung Raumplanung des Kantons Zürich, René Rohr, Inhaber der Rohr AG Reinigungen, Ursula Hediger, ehemalige Pharma-Assistentin und interessierte Einwohnerin, Lukas Bucher, Feuerwehrkommandant Windisch-Habsburg-Hausen sowie Schulpflege-Vizepräsident Stefano Potenza.

Ein gut funktionierendes Dorfleben

Zu den Gründen für die rasante Bevölkerungsentwicklung erwähnte Sacha Peter das Umfeld Zürich/Basel, die hervorragende Erschliessung mit dem Autobahnanschluss, das Naherholungsgebiet sowie das gut funktionierende Dorfleben. Wo komme es schon vor, dass ein grösserer Volg eröffnet werde?, meinte er. „Kann Hausen denn die Entwicklung steuern?“ fragte Peter W. Frey. „Ich hoffe, der Gemeinderat zeigt Gestaltungswillen.“

Es ist aber ein Muss, dass direkte Gespräche mit den Grundeigentümern geführt werden“, so Sacha Peter. Die Frage nach einer Hausener Bevölkerungsgrenze beantwortete der Raumplaner damit: „In diesen Bauzonen haben locker 4000 Leute Platz.“

Ursula Hediger, die seit 27 Jahren in Hausen wohnt, tut das, was in Hausen passiert, weh. Die Häuser seien sehr hoch und hässlich. „Das Dorf verliert seine Identität. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass nicht noch mehr Grün zubetoniert wird. Die Grenze ist erreicht“, meinte sie. Genau diese hohen Mehrfamilienhäuser erfreuen dagegen René Rohr als grössten Hausener Arbeitgeber. Er ist mit seiner Firma in erster Linie wegen der Lage in Hausen. „Wenn wir zur IBM nach Altstetten fahren müssen, sind wir in 15 Minuten da. Die Konkurrenz aus Zürich braucht länger.“

Feuerwehrkommandant Lukas Bucher stellte fest, dass nicht die neuen Bauten ein Problem für die Feuerwehr darstellten sondern die vielen Tiefgaragen. Deshalb müssten die Feuerwehrleute auch jede Tiefgarage sichten.

Schule muss zusammenrücken

Mit dem Bevölkerungswachstum steigt auch die Anzahl der Schüler. Bei der Umstellung auf sechs Primarschul- und drei Oberstufenjahre 2014/15 wird mit 266 Schülerinnen und Schülern gerechnet. „Dann müssen wir ein Jahr lang zusammenrücken, ehe das neue Schulhaus im Jahr 2015 bezogen werden kann“, sagte Stefano Potenza. Mehr Schüler gleich mehr Probleme? Hans-Peter Widmer wollte von Stefano Potenza Lösungsansätze für den sozialen Bereich erfahren. „Wir spüren die neuen Familienmodelle und müssen bei der Sozialarbeit ansetzen. Wir suchen die regionale Zusammenarbeit, weil wir kein grosses Pensum anbieten können.“

Gemeinderatskandidatin Tonja Kaufmann gefällt Hausen so, wie es jetzt ist. Das Leitbild kenne sie, doch man sollte nicht übertreiben. „Braucht es Begegnungsplätze?“, fragte Hans-Peter Widmer. „Nein, entweder man lernt sich in der Beiz, beim Einkaufen oder in den Vereinen kennen. Die Hausener gehen offen auf andere zu.“ (ihk)

Vitaswiss Jubiläums-Reise



Am 7. September trafen sich die froh gelaunten Frauen des vitaswiss Vereins Hausen zum traditionellen, aber speziellen Jahresausflug. Zur Feier des 40 Jahre Vereins- Jubiläums überraschten Claudia Christinger und Lilian Marolf, Organisatorinnen und Vorstandsmitglieder, die Turnerinnen mit einer Busreise nach Appenzell, gespickt mit verschiedenen Überraschungen.

Ein Car der Eurobus AG, Windisch, wartete auf sie bei der Mehrzweckhalle. Die 28 anwesenden Frauen fuhren, herzlich begrüsst, auf kurvenreichen Strassen und durch malerische Landschaften in Richtung Ostschweiz. Der erste Halt auf der „Hulftegg“ diente dem feinen ZNüni.

Auf dem anschliessenden „Witzweg“, ein „Ufstöller fös Gmüet ond fö d Gsondheit“, kamen die vielen Lachmuskeln zum Zug. Nach weiteren Fahrkilometern wartete das Mittagessen im Gasthof Eischen, Kau, Appenzell, auf die fröhliche Schar.

Das leckere Mittagessen, die freundliche Begrüssung und Bedienung sowie die traumhafte Rund-sicht ins Alpsteingebirge erfreute die Herzen. Das Sprichwort: „ Nach dem Essen sollst du ruhen, oder tausend Schritte tun!“ ist treffend für vitaswiss - gesundes Turnen für alle Sinne! So wählte jede Frau ihren Weg nach Appenzell: Diese wanderten vergnügt hinunter, jene liessen sich gemütlich fahren. Herrliches Wetter begleitete die Turnerinnen den ganzen Tag.

Den Aufenthalt im Dorf „Zelle des Abtes“ (Appenzell) verbrachten alle nach ihren Wünschen. Eindrücke wurden gesammelt, Appenzeller Biberli und Käse, köstliches „Quöllfrisch“, Schafmilchseife, Kunstkarten und vieles mehr fand den Weg nach Hausen. Die anschliessende Führung fesselte durch lustige Anekdoten, amüsante Geschichten und Wissenswertes, natürlich in reinstem „appenzöllerisch“ erzählt. Aufgestellt, gesund und „zwäg“ kehrten die Turnerinnen, verwöhnt mit einem Z'vieri, nach Hause. Die Überraschungsreise zum 40 Jahre Vereins-Jubiläum ist perfekt gelungen.

Zum 98. Geburtstag	30.09.2013	Schatzmann Walter
Zum 96. Geburtstag	17.10.2013	Schmid Adolf
Zum 94. Geburtstag	22.11.2013	Huber-Meier Rosa
Zum 93. Geburtstag	04.10.2013	Mathys Johanna
Zum 92. Geburtstag	24.10.2013	Schaffner-Meier Heidi
Zum 80. Geburtstag	10.10.2013 04.11.2013	Widmer-Märki Amalie Tanner-Gaun Emma
Zur Goldenen Hochzeit	12.10.2013 12.10.2013	Nigg-Merz Ignaz und Elisabeth Schärli-Schenkel Max und Rosa

Voranzeige

Informationsveranstaltung zur Schulraumerweiterung

Am Donnerstag, **7. November 2013, 19.00 Uhr**, findet in der Mehrzweckhalle Hausen eine Informationsveranstaltung betreffend Schulraumerweiterung statt. Zu diesem Thema soll an der Winter-Gemeindeversammlung ein Beschluss über einen entsprechenden Verpflichtungskredit gefasst werden. Einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie in der nächsten Ausgabe der Dorf-Zytig sowie demnächst auf der Webseite der Gemeinde Hausen.

Seniorentreffen Hausen AG / Hausen im Wiesental

Am **Donnerstag, 10. Oktober 2013** findet in Hausen im Wiesental das Seniorentreffen Hausen AG / Hausen im Wiesental statt. Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde, die in diesem Jahr 70 oder mehr Jahre zählen sind eingeladen. Lebensgefährtinnen und Lebensgefährten, welche dieses Alter noch nicht erreicht haben, sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Besammlung ist um 12.15 Uhr bei der Mehrzweckhalle Hausen, Rückkehr ca. 19.00 Uhr. Die Reisekosten gehen zu Lasten der Gemeinde.

Identitätskarte oder Pass unbedingt mitnehmen.

Wir bitten um Anmeldung mittels untenstehendem Talon bis spätestens Ende September 2013 an die Gemeindekanzlei Hausen.

ANMELDETALON für das Seniorentreffen vom Donnerstag, 10. Oktober 2013
(Anmeldefrist: 30. September 2013)

Nachstehende Personen nehmen teil:

Name, Vorname: Jahrgang:

Name, Vorname: Jahrgang:

WALD spielend & kreativ ERLEBEN



Am Samstag, dem 14. September, trafen sich traditionsgemäss Einwohner aus Hausen zum Bann- und Waldumgang. Dieser stand in diesem Jahr unter dem Motto: WALD spielend & kreativ ERLEBEN. Den Ortsbürgern gehören 45 Hektaren Wald. Dieser steht der Bevölkerung als Naherholungsgebiet offen und wird auch rege genutzt. Genutzt wird der Wald aber auch durch den Forstbetrieb. Jährlich werden viele Ster Holz aufgerüstet und ganze Baumstämme finden den Weg in die Sägerei. Bis vor drei Jahren war der Förster für den jährlichen Anlass mit seinem Team verantwortlich. Seit der Zusammenlegung zum Forstbetrieb Birretholz, dem noch weitere Gemeinden angeschlossen sind, ist es leider nicht mehr möglich, jährlich einen solchen Anlass zu bekommen. Aus diesem Grund muss sich die Ortsbürgerkommission jeweils selber zu helfen wissen.

So wurden die Teilnehmenden in Gruppen eingeteilt und durften auf einem Parcours an verschiedenen Posten herausfordernde „Wald“-Aufgaben selber in die Hand nehmen. Bei der Arbeit mit der grossen, alten Waldsäge war neben Kraft und Ausdauer auch viel Geschick gefragt. Hier lief so mancher Schweisstropfen den Hemdkragen hinunter.



Beim Baumbblätter-Memory war weniger Muskelkraft als mehr Vorstellungs- und Speichervermögen der Hirnzellen notwendig. Manch einer ärgerte sich schon mal über einen Griff daneben. Vor allem dann, wenn der nachfolgende Spieler mit zwei Griffen einen Treffer landete. Wie all die aufgedruckten Blätter heissen, war nicht so das Thema, dafür hörte man oft die Worte: „De zackig Cheib han i doch au scho neume gseh“ oder „Wo isch jetzt de ander vo dene usgranslete Blätter“.

Beim Zielwurf mit Baumscheiben kam es auf Präzision an. Mit zu viel Kraft flogen die Scheiben am Ziel vorbei, wer zu vorsichtig war, kam nicht auf genügend Punkte. Es war eines der Spiele, wo man so richtig viele Punkte abkassieren konnte. Bei diesem Kraftpaket auf dem Bild fällt die sehr elegante Handführung auf. Das Resultat dieses Wurfes war dann auch das Maximum, 50 Punkte. Die Kleineren unter den Teilnehmenden warfen ihre Scheiben in den 5er Kreis und haben so ebenfalls zum guten Resultat ihrer Gruppe beigetragen.





Beim Nageln war Treffsicherheit gefragt. Hier galt es in möglichst kurzer Zeit als Gruppe die 25 Nägel gerade einzuschlagen. Man sah alles. Von drei Schlägen und der Nagel war drinnen bis zu so vielen Schlägen, dass diese gar nicht mehr zu zählen waren. Auf jeden Fall war der Spassfaktor hier sehr gross. Im Bild Tonja Kaufmann, Kandidatin für die Gemeinderatswahlen. Sie hat den Hammer im Griff und machte mit wenigen Schlägen Nägel mit Köpfen.

Das Ziel war, mindestens drei Sekunden die Balance zu halten. Dies war gar nicht so einfach, sind es doch verschiedene Gewichtskategorien die da auf dem Brett Aufstellung nehmen müssen. Nach einer Zeit vom Üben galt es ernst. Die Gruppe gibt das ok und der Schiedsrichter zählt die drei Sekunden an. Alle Gruppen schafften die Aufgabe mit Bravour.



Zu guter Letzt stand noch eine Einzelaufgabe auf dem Programm. Es galt anhand einer Baumscheibe, das Alter eines gefällten Baumes zu schätzen. Das genaue Alter fanden zwei Teilnehmende heraus. Das Los entschied und die drei Bestplatzierten durften je ein Stück Speck, gesponsert von der Metzgerei Lüthi, mit nach Hause nehmen. Bei einer Wurst vom Grill fand noch so manche Diskussion über diesen oder jenen Posten statt.



**Herbstsammlung 2013
vom 23. September – 26. Oktober 2013**

Armut ist unsichtbar. Ihre Spende wirkt.

Armut ist unsichtbar – und doch weit verbreitet. In der Schweiz plagen schätzungsweise jeden achten älteren Menschen finanzielle Sorgen. Eine beunruhigende Zahl. In der reichen Schweiz wird das Problem jedoch kaum wahrgenommen. Die Betroffenen schämen sich und trauen sich kaum mehr aus dem Haus. Sie isolieren sich und geraten oft in eine Schuldenspirale.

Es gibt viele Gründe, wieso ein älterer Mensch in einen finanziellen Engpass geraten kann. Ein Unfall, eine schwere Krankheit oder ein Todesfall kann zu einem Berg von unbezahlten Rechnungen führen. Die Sozialberatung der Pro Senectute Aargau hilft und unterstützt ältere Menschen, wieder ein Leben frei von existenziellen Sorgen führen zu können.

Damit Pro Senectute Aargau auch in Zukunft ältere Menschen im Aargau beraten, begleiten und bedarfsgerecht unterstützen kann, ist sie auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.

In den nächsten Tagen finden sie deshalb einen Brief der Pro Senectute im Briefkasten.

Die Ortsvertreterinnen

Erika Schweizer, Helene Siegrist

Gärtnertipp!

Der Herbstregen sorgt für ausreichende Feuchtigkeit. Langsam geht die Kraft zurück in die Wurzeln, nun ist es Zeit um:

- Bäume und Sträucher umzupflanzen,
- Hecken und Bäume in Form zu schneiden (wegen der Schneelast),
- Den Rasen nochmals zu mähen, damit das Laub nicht liegen bleibt und sich keine Fäulnis bilden kann,
- Herstdünger gegen Moos und Rasenpilz auszubringen.

Der aktuelle Gädnertipp heute mit:

Anlässe

Datum	Veranstalter	Anlass	Lokal
28.09.	Angus Helvetic Highlander	Studen Schweizermeisterschaft	
28.09. - 29.09.	Restaurant Rössli	Herbstmarkt in Hausen	Parkplatz Rössli
28.09.	Velo-Moto-Club Hausen	Schlussfahren & Fonduehock	Rest. Sternen
30.09.	Forum 60 plus	Kurs Malen und Zeichnen	Theorielokal Mehrzweckhalle
01.10.	Forum 60 plus	Lindenpark-Mittagstisch für Senioren der Region	Saal Sanavita AG, Lindenpark
03.10.	Stiftung Domino	Mittagstisch für Senioren	Café Domino
03.10.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Stamm	Rest. Max + Moritz
03.10.	Forum 60 plus	Konversation Französisch	UG Alterswohnungen
03.10.	Forum 60 plus	Konversation Spanisch	UG Alterswohnungen
03.10.	Forum 60 plus	Nähstube für Flicker, Abändern und Fertigstellen von Näharbeiten	UG Alterswohnungen
07.10.	Forum 60 plus	Kegelnachmittag	Restaurant und Kegelbahn Vindonissa
08.10.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
11.10.	Forum 60 plus	Wanderung Radioweg Beromünster	Treffpunkt Brugg Bahnhof
13.10.	Musikgesellschaft Hausen AG	Musig-Brunch	Turnhalle + Theorieraum
14.10.	Forum 60 plus	Kurs Malen und Zeichnen	Theorielokal, Mehrzweckhalle
15.10.	Forum 60 plus	Konversation Italienisch	UG Alterswohnungen
16.10.	Forum 60 plus	Spielgruppe	Cafeteria Sanavita AG, Lindenpark
17.10.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Metzgete	Rest. Bären
17.10.	Forum 60 plus	Konversation Englisch	UG Alterswohnungen
18.10.	Dorfzytig Redaktion	Redaktionsschluss Dorfzytig	
19.10.	Velo-Moto-Club Hausen	Schlusshock	MZH Theorielokal & Küche
20.10.	Reformierte Kirchgemeinde Windisch	Sändwitsch-Gottesdienscht	Ref. Kirchen Windisch und Hausen, Ref. Kirchgemeindehaus, Windisch
21.10.	Samariterverein Hausen AG	Monatsübung	Mehrzweckhalle Theorielokal
22.10.	Ortsbürgerkommission	Info Chlauslauf	Vereinszimmer in der MZH
22.10.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
23.10.	Kath. Frauengemeinschaft Windisch	Kürbisschnitzen	Kath. Pfarreizentrum
23.10.	Forum 60 plus	Vortragsreihe Stiftung Sanavita und forum 60 plus	Mehrzwecksaal Sanavita AG
24.10.	Bibliothek / Ludothek	Büchervorstellen	Bibliothek
24.10.	Forum 60 plus	"forum 60 plus" Apéro einmal anders, Stubete	Theorielokal, Mehrzweckhalle
25.10. - 26.10.	Gemeinde / Kosag AG	Kompostabgabe	Turnhalle Rothübel
26.10.	Gemischter Chor Hausen	Delegiertenversammlung Aarg. Kantonalgesangverein	Turnhalle
28.10.	Forum 60 plus	Kurs Malen und Zeichnen	Theorielokal, Mehrzweckhalle
29.10.	Kath. Frauengemeinschaft Windisch	Chrabbeltreff Sünneli	Kath. Pfarreizentrum
30.10.	Primarschule	Themenanlass für Eltern	Theorieraum Mehrzweckhalle
30.10.	Schulpflege	Informationsabend	Mehrzweckhalle
31.10. - 02.11.	Damenriege Hausen	Racletteabende	Mehrzweckhalle, Theorielokal, Küche
31.10.	Forum 60 plus	Konversation Französisch	UG Alterswohnungen
31.10.	Forum 60 plus	Konversation Spanisch	UG Alterswohnungen
01.11. - 22.12.	Natur- und Vogelschutzverein Hausen	Vorbereitung Winterfütterung	Forstmagazin Habsburgwald
02.11. - 03.11.	Reformierte Kirchgemeinde Windisch	Chilefäscht	Kirchgemeindehaus Windisch
02.11. - 03.11.	Kath. Pfarramt Windisch - Hausen	Gottesdienst mit Totengedenken	Kath. Pfarreizentrum in Windisch

Datum	Veranstalter	Anlass	Lokal
02.11.	Velo-Moto-Club Hausen	Vereinskegeln & Jassen	Rest. Vindonissa
02.11.	Frauentreff Hausen	Bazar	Ref. Kirchengemeindehaus, Windisch
04.11.	Forum 60 plus	Kegelnachmittag	Restaurant und Kegelbahn Vindonissa
05.11.	Primarschule	Lichterumzug	Turnanlage
05.11.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
05.11.	Forum 60 plus	Konversation Italienisch	UG Alterswohnungen
05.11.	Forum 60 plus	Lindenpark-Mittagstisch für Senioren der Region	Saal Sanavita AG, Lindenpark
06.11.	Forum 60 plus	Besuch Ausstellung "Entscheiden"	Zeughaus Lenzburg
07.11.	Dorf-Forum Hausen	Herbstversammlung	Domino
07.11.	Stiftung Domino	Mittagstisch für Senioren	Café Domino
07.11.	Samariterverein Hausen AG	BLS-AED Refresher	Samariterzimmer
07.11.	Gemeinderat	Info Schulraumerweiterung	MZH
07.11.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Stamm	Rest. Max + Moritz
07.11.	Forum 60 plus	Nähstube	UG Alterswohnungen
09.11.	Musikgesellschaft Hausen AG	Probetag	Mehrzweckhalle: Vereinszimmer, Theorieraum EG / Samariterzimmer UG / Gymnastikraum UG
10.11.	Bürgerpartei SVP	Parteiversammlung	Theorielokal MZH
11.11.	Primarschule	Musik über Mittag	Vereinszimmer Mehrzweckhalle
11.11.	Schulleitung	Musik über Mittag	Musikzimmer der Mehrzweckhalle
11.11.	Forum 60 plus	Kurs Malen und Zeichnen	Theorielokal, Mehrzweckhalle
13.11.	CVP Hausen	Parteiversammlung	Theorielokal MZH
14.11. - 17.11.	Natur- und Vogelschutzverein Hausen	Weihnachtsmarkt Windisch	Toyota Südbahngarage Wüst AG
14.11.	Forum 60 plus	Konversation Englisch	UG Alterswohnungen
15.11.	Bibliothek / Ludothek	Lesenacht	Bibliothek und Meyerschulhaus
16.11.	Schule	Papiersammlung	Gesamtes Gemeindegebiet
18.11.	Primarschule	ElternStamm	Theorieraum Mehrzweckhalle
19.11.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
20.11.	Forum 60 plus	Spielgruppe	Cafeteria Sanavita AG, Lindenpark
20.11.	Ortsbürgergemeinde	Gemeindeversammlung	Theorielokal MZH
21.11.	Landfrauenverein	Kerzenziehen Einrichten	Turnhalle Rothübel
21.11.	Einwohnergemeinde	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle

Fehlt ein Termin? Die Redaktion behält sich vor, Kürzungen vorzunehmen.
Der aktuelle Veranstaltungskalender kann jederzeit auch auf www.hausenag.ch eingesehen werden.

Nächste Dorfzytig:	Fr, 01.11.2013	Redaktion:	Inserate:
Inseratenschluss:	Fr, 18.10.2013	Ittisstrasse 3	Tel Inserate: 056 442 21 16
Redaktionsschluss:	Fr, 18.10.2013	5212 Hausen AG	
		dorfzytig@hispeed.ch	dorfzytiginserate@bluewin.ch

Redaktionskommission: Barbara Potenza (pot/Redaktion), Cornelia Herrmann (ch/Inserate)
Ernst Götti (kaspar), Irene Hung-König (ihk)
Christian Wernli (Verwaltung)